

# Lifestyle für die Ewigkeit

Steinmetze aus China und Indien machen alteingesessenen Handwerkern in Mitteleuropa das Leben schwer. Die Preise für Grabsteine erodieren. Für das im 15. Jahrhundert gegründete Handwerk heißt es zu diversifizieren – in Hightech und Design.

**Thomas Jäkle**

Ein Generationswechsel in der Bevölkerung, aber auch der Preiskampf aus Fernost macht den Steinmetzbetrieben zu schaffen. „Das Grabsteingeschäft stagniert“, stellt Arne Petrasch, Junior-Chef des Grazer Steinmetzbetriebs Grein, fest. Und da muss man sich was einfallen lassen. Vom tonnen-schweren Grabsteingeschäft, das internationale Grabsteinhändler und Baustoffhändler beherrschen – Letzere haben darin ein lukratives Nischengeschäft entdeckt –, wenden sich die lokalen Steinmetze zwar nicht ab. Doch: „Die Wertschöpfung ist aufgrund des Preiskampfes nicht zu halten“, erklärt Grein-Chef Petrasch.

Die Zeiten, in denen teure Grabsteine gekauft wurden, scheinen durch den Generationswechsel endgültig überholt zu sein. Küchenarbeitsplatten, Spezialanfertigungen aus Na-

tursteinen wie Marmor, Granit oder Onyx, alles, was mit Lifestyle und Exklusivität zu Lebzeiten zusammenhängt, habe hingegen Zukunft, sagt Petrasch.

Vor 150 Jahren als Steinmetzwerkstätte gegründet, ist die Grein-Gruppe mit Hauptsitz in Verona in Italien und Dependance in Brasilien und Österreich zu einem Industrieunternehmen gewachsen. Auf 12.000 Quadratmetern Betriebsfläche bearbeitet das Unternehmen in Graz Natursteine. In Aflenz im Leibnitzer Feld in der Südsteiermark hat Grein 1987 einen eigenen Sandsteinbruch gekauft. Seit dem Vorjahr setzt das Unternehmen auch auf Hightech.

## Elegant wie Stein

Grein hat kürzlich von einem Stuttgarter Unternehmen das Patent eines Verfahrens zur Erzeugung von Steinfolien und Steinglas erworben. So wie man in einem Auto das Armaturenbrett aus Wurzelholz herstellt,

kann dies auch aus Stein erzeugt werden. Durch ein technisch anspruchsvolles Kalibrierungsverfahren kann der Stein so auf ein Zehntelmillimeter dünn gefertigt werden.

Das daraus entstehende Hightech-Produkt, das etwa 500 Euro pro Quadratmeter kostet, wird auf Waschtischen oder Badewannen, in Flugzeugen oder auf Schiffen, in Aufzügen als Wandverkleidung oder in Autos als Armaturenbrett eingebaut. „Überall dort, wo Gewicht eine Rolle spielt, die Produkte nicht zu schwer sein dürfen und gleichzeitig Naturstein erwünscht wird, weil er optisch eleganter ist“, sagt Petrasch. Dabei wird das kalibrierte Material quasi als Steinfolie oder Steinglas verarbeitet, um es auf Kunststoff zu überziehen. Eine Badewanne für eine Yacht oder ein Kreuzfahrtschiff schaut aus wie schwerer, kostbarer Stein. Und mit sechs bis sieben Kilo Gesamtgewicht wiegt das fer-

tige Endprodukt so nur noch ein Zehntel einer aus Naturstein gefertigten Wanne.

Die Zukunft des Gewerbes liegt in einer technologischen Spezialisierung beim Werkstoff Stein, erklärt Rudolf Hierzenberger vom sozialdemokratischen Wirtschaftsverband. Oder auch im Design. Die Architekten von Furrer.at aus Wien bauen auf Wunsch das Grabmal des 21. Jahrhunderts – mit neuen Materialien und Bauteilen und neuem zeitgemäßem Design. Die futuristisch anmutenden letzten Ruhestätten werden mit Glasdächern, elektronischer Grabbeleuchtung und sogar Solarzellen ausgestattet. Das Grab wird auf Wunsch auch bei Nacht beleuchtet. Unter dem Glasdeckel wird beispielsweise ein elektronisches „ewiges“ Licht installiert, das die Grabplatte in hellem Licht erscheinen lässt.

[www.grein.com](http://www.grein.com)  
[www.furrer.at](http://www.furrer.at)

## Warenkorb

● **iPod gegen Aids.** Seit Kurzem bietet Apple den iPod Nano in einem kratzfesten Alu-Gehäuse in verschiedenen Farben an. Jetzt gibt es die Red Edition (vier Gigabyte), bei deren Kauf zehn US-Dollar dem Kampf gegen Aids in Afrika zugute kommen. Preis: 199 Euro. Foto: Apple



● **Sound für Gamer.** Selbst Zweikanalton wird mit dem X-540-Lautsprechersystem von Logitech in Surround-Sound umgewandelt. Der zentrale Lautsprecher lässt sich auf dem Bildschirm befestigen. Preis: 99,90 Euro. kl Foto: Logitech



## Advertorial

### SAP Branchenpartner für den Mittelstand

# Lohnverrechnung leicht gemacht – mit der SAP Baulohnabrechnung

Absolute Liefertreue, erstklassige Qualität, hohe Flexibilität und das zu Kampfpreisen in einem immer härter werdenden Wettbewerb – wie viele andere Unternehmen auch, stehen mittelständische Betriebe aus der Baubranche vor großen Herausforderungen. Die gute Nachricht: SAP unterstützt diese Unternehmen mit einem maßgeschneiderten Softwarelösungspaket für die Bauwirtschaft.

Mit einem neuen Betreuungsmode-ll für den Mittelstand wurde das SAP-Angebot für den KMU-Bereich stark ausgebaut: Gemeinsam mit fokussierten Branchenpartnern bietet SAP vorkonfigurierte, in der Praxis bewährte branchenspezifische Software-Lösungen an. Speziell für die Baubranche gibt es ein umfangreiches Softwarelösungspaket, das mit seinen Funktionen und Prozessen genau auf die Besonderheiten der Baubranche und des österreichischen Marktes abzielt: die Branchenlösung SAP für die Bauwirtschaft. Von der Angebotslegung bis zur Fertigstellung eines Projekts – diese integrierte Lösung liefert einen optimalen Überblick über jede Bauphase. Alle Arbeitsprozesse werden mit einem einzigen System abgebildet und

können sofort mit dem Bauzeitplan verglichen werden.

Nun wurde in SAP auch eine Baulohnabrechnung integriert, die auf die Spezifika der österreichischen Bauwirtschaft eingeht: Innerhalb von SAP können Prozesse der Personalabrechnung und -verwaltung in der Bauwirtschaft einfach und schnell abgewickelt werden.

Entwickelt wurde die SAP Baulohnabrechnung gemeinsam mit dem SAP Branchenpartner SCC EDV-Beratung AG, der über eine große Expertise im Bereich Human Resources verfügt. Sie basiert auf der bewährten bestehenden SAP Lösung mySAP ERP Human Capital Management (mySAP ERP HCM) und berücksichtigt alle österreichischen Branchenspezifika.

„Die SAP Personalabrechnung für die Bauwirtschaft ist eine zuverlässige Lösung, die auf die Bedürfnisse mittelständischer Bauunternehmen exakt zugeschnitten ist. Vorteile dieser Lösung sind unter anderem die stabile Basis der mySAP ERP HCM-Standardkomponente, aber auch die internationale Ausrichtung. Es gibt derzeit 69 Länderversionen und 30 Sprachversionen, was gera-

de für viele österreichische Bauunternehmen, die in Richtung Osten expandieren, besonders relevant ist“, sagt Thomas Sydor von SCC.

Auch aufgrund ihrer Skalierbarkeit ist diese Lösung optimal für kleinere und mittlere Unternehmen geeignet. Durch den bausteinartigen Aufbau kann sie jederzeit an neue Anforderungen angepasst werden.

Die SCC EDV-Beratung AG – mit 140 Mitarbeitern an drei Standorten in Österreich – hat sich als IT-Dienstleister auf Consulting, Technologie und Outsourcing rund um SAP spezialisiert.

## INFO

**SAP und SCC EDV-Beratung AG präsentieren SAP für die Bauwirtschaft**

(BUAK-Meldeschnittstelle, Consite-Integration, Baustellen-Zeiterfassung, Abrechnung, etc.) für mittelständische Bauunternehmen auf der Bausoftware-Messe 2006 am 9./10.11.2006 im Messecenter Wien

Terminvereinbarungen unter:  
Tel.: 0800 008 007 oder  
[www.sap.at/bauwirtschaft](http://www.sap.at/bauwirtschaft)

## SAP Branchenpartner für die Bauwirtschaft

**SCC EDV-Beratung AG**  
Wambachergasse 10  
1130 Wien  
Tel.: 01/870 41-0  
E-Mail: [office@scc.at](mailto:office@scc.at)  
[www.scc.at](http://www.scc.at)

## Lösungen:

SAP für die Bauwirtschaft  
SAP Baulohnabrechnung

CHANNEL™  
**SAP**  
PARTNER

**SCC** IT is up to us